

# Ein Grafik-Kabinett für Binette Schroeder und eine Turmstube für Erich Kästner in der Internationalen Jugendbibliothek

Neben dem James-Krüss-Turm und dem Michael-Ende-Museum (siehe Porträts in BFB 2016/3 und 2018/1) können in der Internationalen Jugendbibliothek zwei weitere Lesemuseen besichtigt werden. Im Torturm des Schlosses Blutenburg wurde zum 100. Geburtstag von Erich Kästner das Erich-Kästner-Zimmer zu einem Lesemuseum ausgebaut. – Im Dachgeschoss des Schlosses über dem Bibliothekslesesaal lädt seit 2005 ein grafisches Kabinett zur Entdeckung des Werks der Illustrationskünstlerin Binette Schroeder ein.

Von Jutta Reusch

Seit der Zeit der Gründung der Internationalen Jugendbibliothek durch Jella Lepman waren Kooperationen mit Autor\*innen und Illustrator\*innen ein wichtiger Bestandteil der Literaturvermittlung für Kinder und Jugendliche. So gehörte Erich Kästner zu den Freunden und Partnern der ersten Stunde. Zu den Freundinnen der Bibliothek in den aktuellen Jahrzehnten gehört die Illustrationskünstlerin Binette Schroeder.

## Binette Schroeder und die Internationale Jugendbibliothek

Die in Gräfelfing lebende Künstlerin Binette Schroeder ist bekannt für Ihren unverwechselbaren Illustrationsstil. Ihre Bilderbücher „Lupinchen“, „Laura“, „Die Vollmondlegende“ u. v. a. m. gehören zum Kanon der internationalen Kinderliteratur und laden ein, sich in den Bildern voller magisch rätselhafter Traum-Landschaften und -figuren zu verlieren.

Schon seit langem pflegen Binette Schroeder und die Internationale Jugendbibliothek enge Arbeitsbeziehungen. Beispielsweise richtete die Bibliothek im Herbst 1999 eine große Binette Schroeder-Retrospektive anlässlich des 60. Geburtstags der Künstlerin aus. Binette Schroeder selbst gestaltete diese Ausstellung mit ihren originalen Bilderbuch-Illustrationen, freien Arbeiten und Objekten. Auch ihr Ehemann und Textautor einiger ihrer Bücher, Peter Nickl, war der Bibliothek lange Zeit verbunden als Vorstandsvorsitzender der Stiftung Internationale Jugendbibliothek sowie des Vereins der Freunde und Förderer.



Aufgrund dieser intensiven Zusammenarbeit entschied sich Binette Schroeder im Jahr 2002, ihren künstlerischen Vorlass der Internationalen Jugendbibliothek als Depositum zu überlassen und in der Blutenburg ein Kabinett einzurichten, das sowohl ihr eigenes Werk als auch ihre bedeutende Sammlung internationaler Bilderbücher in einer Dauerausstellung präsentieren sollte.

*Binette-Schroeder-Kabinett*



Klappwürfel

### Binette-Schroeder-Kabinett in der Internationalen Jugendbibliothek

In fünfjähriger Planung und zweijähriger Bauzeit wurde der Dachboden des denkmalgeschützten Schlosses Blutenburg ausgebaut und dort das Binette-Schroeder-Kabinett eingerichtet. Der Architekt Andrew Howcroft setzte in Verbindung mit der Künstlerin und Peter Nickl die Innenausstattung und damit die kongeniale Präsentation des vielfältigen Werks von Binette Schroeder als „begehbare Bilderbuch“, als „Wunderkammer“ und „Erlebnisraum“ für Kinder um, wie damals die Presse schrieb. Seine innenarchitektonische Konzeption verarbeitet Motive aus der Bilder- und Arbeitswelt Binette Schroeders und stellt Bezüge zu ihren Werken her. Die aufwendige Einrichtung wurde von dem Ehepaar Binette Schroeder und Peter Nickl finanziert.

Am 7. Juli 2005 wurde das Binette-Schroeder-Kabinett mit einer Festveranstaltung eröffnet. Die damalige Direktorin Dr. Barbara Scharioth verband mit diesem Museumsraum für eine Illustratorin die Vorstellung, die traditionelle Leseförderung um eine Schulung der Kinder in visueller Ästhetik zu erweitern. Peter Nickl nannte dieses Grafik-kabinett in seiner Eröffnungsrede „ein Seh-Kabinett“, das eine Brücke zwischen Literatur und bildender Kunst schlagen sollte.

Zu den Inhalten des Museumsraums gehören alle Originalillustrationen und Skizzen zu veröffentlichten und unveröffentlichten Kinderbilderbüchern sowie eine Auswahl freier künstlerischer Arbeiten Binette Schroeders. – Diese Originalwerke sowie Autografen, Fotografien und Arbeits-

materialien werden seit 2016 in dem Autografenportal Kalliope katalogisiert und können nach rechtzeitiger Voranmeldung und Bestellung im Lesesaal eingesehen werden. Die Erschließung wird von der 2011 gegründeten Binette-Schroeder-Stiftung zur kulturellen Förderung der internationalen Kinderbuchillustration finanziert.

In den Vitrinenschränken ist Binette Schroeders über 5.500 internationale Bilderbücher umfassende eigene Sammlung aufgestellt, die einen Ausschnitt aus der weltweiten Entwicklung der Bilderbuchillustration im 20. Jahrhundert dokumentiert. Auch diese Bücher sind mittlerweile katalogisiert und einsehbar.

Die Gestaltung des Kabinetts ist geprägt durch zahlreiche liebevolle Details: Der Eingangsbereich ist rechts und links umrahmt von zwei Scherenschnitten hinter Glas, die Binette Schroeders Hundedame „Tuffa“ darstellen. In den Eingangsvitrinen sind Bilderbücher wie „Der Froschkönig“,

Klappwürfel  
Herr Klapp-auf-und-zu



„Lupinchen“, „Laura“, „Florian und Traktor Max“ oder „Ratatatam“ ausgestellt und mit zugehörigen kunsthandwerklichen Arbeiten wie beispielsweise zwei alten Spielzeug-Holzpferden aus Binette Schroeders Kindheit kontextualisiert.

Ein Wandschrank nach dem Eingang links enthält Teile der Bilderbuchsammlung Schroeders und Reiseerinnerungen wie beispielsweise einen Holz-Vogel des befreundeten polnischen Künstlers Józef Wilkoń. Für die Form dieses Schrankes ließ sich der Innenarchitekt von einer Illustration aus dem Buch „Krokodil Krokodil“ inspirieren.

Der zentrale Vitrinen-Schrank an der rechten Wand setzt die Motive des Monds und der Tür aus Schroeders Illustration von Michael Endes „Vollmondlegende“ in Szene. Das Original dieser Illustration hängt an der Wand rechts vom Fenster im Hintergrund des Raumes. In diesem „Vollmondschrank“ sind große Teile der Bilderbuchsammlung aufgestellt, und in der Mitte hinter einer „Geheimtür“ von Paolo Campetti (Bogliaco) mit handförmigem Türgriff eröffnet sich ein historisch anmutendes mechanisches Figurentheater, auf dem die Protagonisten ihrer Bilderbücher über die Bühne ziehen, begleitet von einer Spieluhr-Melodie aus ihrer Kindheit. Es wurde nach Entwürfen und mit der Bemalung Binette Schroeders von Renata Lhotáková und Martin Lhoták, Spielzeugmachern aus Prag, gefertigt.

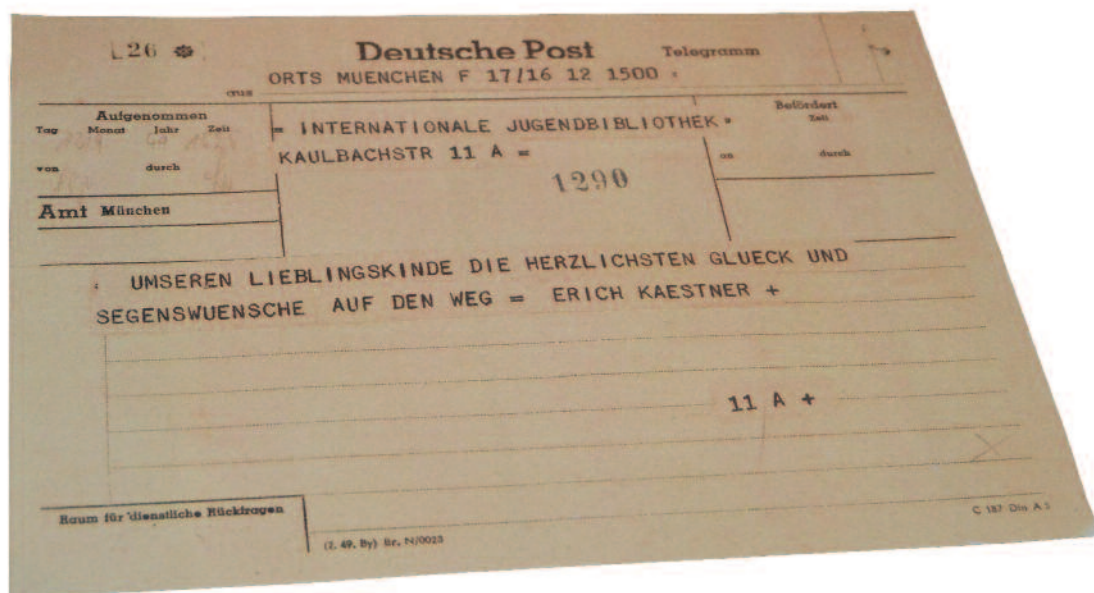
Die beiden Schränke in der Mitte des Kabinetts beziehen sich auf das Steindenkmal der Frontispiz-Illustration des Buches „Münchhausen“, auf das sich der Freiherr aufstützt. Die Stiefelchen als Schrankfüße sind eine Schnitzarbeit von Martin Lhoták. In den Schränken befinden sich hinter den Holztüren originale Gouachen, freie Arbeiten aus verschiedenen Schaffensperioden Binette Schroeders.

Die neun Klapp-auf-und-zu-Kästen an den Seiten empfinden die gleichnamige Figur aus dem Buch „Lupinchen“ nach. Wenn man die Deckel anhebt, erscheinen Hinterglas-Dias von Illustrationen, die wegen ihrer Lichtempfindlichkeit nicht im Original ausgestellt werden können. Auf der Arbeitsplatte, beleuchtet von dem Fenster an der hinteren Wand, liegen alle Bilderbücher von Binette Schroeder, die zum Blättern, Lesen und Betrachten der Kunstwerke einladen.



Der Vollmondschrank





Telegramm an Jella Lepman  
anlässlich des Erscheinens  
der ‚Konferenz der Tiere‘

### Erich Kästner und die Internationale Jugendbibliothek

Jella Lepman und Erich Kästner lernten sich bei ihrer journalistischen Arbeit im selben Hause kennen, in dem Erich Kästner als Feuilletonchef für die Tageszeitung „Die Neue Zeitung“ und Jella Lepman als Chefredakteurin für die Illustrierte „Heute“ arbeiteten. Beide verband die Idee, mit guter Literatur den Charakter der Kinder und damit die zukünftige Gesellschaft zu bilden, und so gewann Jella Lepman Erich Kästners Unterstützung für ihre Vision von der Internationalen Jugendbibliothek.

Erich Kästner verfasste am 5. Juli 1946 ein enthusiastisches Lob für Lepmans Ausstellung internationaler Kinderbücher im Haus der Kunst. Zu Weihnachten übersetzte er für sie das berühmte amerikanische Weihnachtsgedicht „A Visit from St. Nicholas“ von Clement Clark Moore, das in ‚Heute‘ im Dezember 1946 erschien und als Sonderdruck an die Kinder in Berlin verteilt wurde, wo die Bücher-Ausstellung gerade gezeigt wurde.

Erich Kästner unterzeichnete als einer von 17 bekannten Persönlichkeiten am 15. Dezember 1948 im Prinz-Carl-Palais die Satzung der neu gegründeten „Vereinigung der Freunde der Internationalen Jugendbibliothek“, die deren Gründung mit ermöglichte. In der Anfangszeit der Bibliothek in der Kaulbachstraße in Schwabing wirkte Kästner aktiv bei der Programmgestaltung mit, gab Lesungen und hielt bei der ersten Konferenz des von Jella Lepman gegründeten International Board of Books for Young People (IBBY) in Zürich 1953 ein Referat über das Thema „Jugend, Literatur und Jugendliteratur“.

Auch das pazifistische Bilderbuch „Die Konferenz der Tiere“ (1949) war eine Koproduktion von Jella Lepman,

Erich Kästner und Walter Trier. Von 1950 bis 1952 bot Erich Kästner in der Bibliothek eine Jugendtheatergruppe für Jugendliche ab 14 Jahren an, in der Stücke verfasst und gespielt, Kulissen gemalt, Kostüme entworfen und Regie geführt wurde. Bis fast an sein Lebensende nahm Kästner an Diskussionsrunden und Lesenachmittagen in der Internationalen Jugendbibliothek teil.

Als Kästner 1960 den angesehenen Hans-Christian-Andersen-Preis erhielt, war Jella Lepman als Jurymitglied an dieser Wahl sicherlich nicht unbeteiligt. Auch würdigte die Internationale Jugendbibliothek Kästners Werk durch einige Ausstellungen, 1964 zu seinem 65. Geburtstag und kurz vor seinem Tod, im März 1974. Im Jubiläumsjahr 1999 zu Kästners 100. Geburtstag (23. Februar 1899) wurde er mit einer großen Ausstellung gefeiert. Unter dem Titel „Kästner für Kinder“ wurden seine Kinderbücher in mehr als 20 Sprachen gezeigt, begleitet von Originalen des Kästner-Illustrators Walter Trier und weiteren Buchillustrationen.

### Erich-Kästner-Zimmer im Torturm in der Internationalen Jugendbibliothek

Seit dem Umzug der Internationalen Jugendbibliothek in das Schloss Blutenburg 1983 wurde ein Raum im Torturm der Anlage nach Erich Kästner benannt. Dieser Raum wurde anlässlich seines 100. Geburtstags renoviert und zum Lesemuseum ausgebaut. Schon am 28. Januar 1999 wurde anlässlich dieses Jubiläums das renovierte Kästner-Zimmer eröffnet.

Eine Buch-Schenkung gab einen wichtigen Impuls zu dem vorwiegend mit Sponsorengeldern finanzierten Ausbau: Die Bibliothek erhielt rund 2.000 Belegexemplare der Kästner-Ausgaben aus dem Nachlass Erich Kästners aus



*Blick in den Raum*

dem Deutschen Literaturarchiv in Marbach und konnte nun einen Teil davon in dem Gedenkzimmer ausstellen. Bis heute werden im Kästner-Zimmer in Vitrinen und verglasten Bücherregalen etwa 500 internationale Belegexemplare in 60 Sprachen präsentiert, darunter vor 1945 erschienene Erstausgaben der Übersetzungen seiner Kinderbücher und erste Nachkriegsausgaben, wie beispielsweise eine rororo-Rotationsroman-Ausgabe von „Drei Männer im Schnee“.

In einer Nische unter der Treppe steht ein gemütlicher Ohrensessel mit kariertem Stoffkissenbezug aus Erich Kästners Wohnung. Mit Fotos, Plakaten, Zeitungsausschnitten, einem Porträt in Öl und einer Büste des Münchener Bildhauers Theodor Fraider werden in der Turmstube Erich Kästners Leben und Werk dokumentiert. In einer Eckvitrine werden Fotos aus der Gründungszeit der Internationalen Jugendbibliothek präsentiert sowie ein Telegramm zum Erscheinen der „Konferenz der Tiere“. Auch dieses Gedenkzimmer ist als Lesemuseum eingerichtet: Auf dem großen runden Tisch in der Mitte liegen Bücher zum Blättern aus.

### **Erich Kästner Gesellschaft**

Am 9. Juni 1975, ein Jahr nach Erich Kästners Tod, gründeten Freunde des Autors in München die Erich Kästner-Gesellschaft. Unter ihnen waren Peter Beisler (Nachlassverwalter von Erich Kästner), Luise-Lotte Enderle, Kurt Maschler, Peter de Mendelssohn, Hilde Spiel und Hermann Kesten. Später stießen unter anderen Heinrich Böll, Klaus Doderer, Cecilie Dressler, Joachim Kaiser, Rudolf Walter Leonhardt, Lorient, Heidi Oetinger, Peter Rühmkorf und Sybil Gräfin Schönfeldt hinzu. Auch die Direktoren der Internationalen Jugendbibliothek waren Mitglieder. Seit Juni 1983 hat die Erich Kästner Gesellschaft ihren offiziellen Sitz in der Internationalen Jugendbibliothek.

Seit dem Jahr 2000 sind acht Bände des Erich-Kästner-Jahrbuchs erschienen sowie ein „Archiv zum Erich-Kästner-Jahrbuch“. Im Jahr 2011 erschien dann die vollständige dreibändige „Bibliographie Erich Kästner“ von Johan Zonneveld in der Reihe „Bibliographien zur deutschen Literaturgeschichte“ beim Aisthesis-Verlag.

Seit 1979 verleiht die Erich Kästner-Gesellschaft in unregelmäßigen Abständen den Erich Kästner-Preis für Literatur. Die Auszeichnung wird an lebende deutschsprachige Autoren vergeben, die herausragende schriftstellerische Werke mit zeitkritischen Gedanken veröffentlicht haben. Bisherige Preisträger waren 1979 Peter Rühmkorf, 1984 Lorient als satirischer Autor, 1999 Robert Gernhardt, 2003 Tomi Ungerer, 2009 Andreas Steinhöfel und 2015 Felicitas Hoppe. Die Preisverleihung findet in der Internationalen Jugendbibliothek im Schloss Blutenburg statt.

### Erich Kästner Forschung

Im Jahr 2014 wurde der Förderverein Erich Kästner Forschung in München gegründet. Vereinszweck ist die Finanzierung und Durchführung von wissenschaftlichen und kulturellen Aktivitäten zu Leben, Werk und Wirkung des Autors. Dazu gehört die Reihe „Erich Kästner-Studien“, von der zwischen 2012 und 2016 bisher 5 Bände erschienen sind, und die Förderung von wissenschaftlichen Tagungen.

Für 2023 hat Johan Zonneveld, der Verfasser der Kästner-Bibliografie, geplant, seine Forschungsmaterialien als großzügige Schenkung der Stiftung Internationale Jugendbibliothek zu übergeben. Das Kästner-Zimmer soll dann zu einer Kästner-Forschungsstelle erweitert werden. So wird Erich Kästner in der Internationalen Jugendbibliothek weiterhin eine wichtige Rolle für die Vermittlung der Kinder- und Jugendliteratur spielen.



### Verwendete Literatur

„Eröffnung des neuen LeseMuseums“.

In: IJB-Report 1/2005, S. 2-16

Jahresberichte der Internationalen Jugendbibliothek 1999 und 2005

Bode, Andreas: Erich Kästner, Jella Lepman und die Internationale Jugendbibliothek München.

In: IJB-Report 1/1999, S. 5-11

Reusch, Jutta: Jella Lepman und Erich Kästner in Briefen. In: Das Bücherschloss 2009. Mitteilungen aus der Internationalen Jugendbibliothek, S. 69-71

Website der Erich Kästner-Gesellschaft e. V.:

<http://erichkaestnergesellschaft.de/>

(Stand: 6. August 2019)

PDF des Fördervereins Erich Kästner Forschung e. V.: [www.ijb.de/fileadmin/Daten/Pdfs/Kaestner\\_Foerderverein.pdf](http://www.ijb.de/fileadmin/Daten/Pdfs/Kaestner_Foerderverein.pdf)

(Stand: 6. August 2019)

### DIE AUTORIN:

Jutta Reusch ist Leiterin der Bibliothekarischen Dienste in der Internationalen Jugendbibliothek.